

Kleine Mitteilungen.

Ich habe im Herbst 1929 auf etwa 5 qm Waldweg ca. 20 *machaon*-Raupen gefunden, also verhältnismäßig eng beisammen, die als Futterpflanze ganz kleine kümmerliche Pflanzen von wilden Kümmel angenommen hatten. Wunderte ich mich schon beim Finden dieser Raupen über das sonst bei *Pap. machaon* nicht gerade übliche Beisammenbleiben der Tiere, so blieb weiterer Grund zur Verwunderung, als ich die Puppen vor 14 Tagen ungefähr ins warme Zimmer nahm, ohne daß wie sonst stets irgend eine dieser Puppen die Entwicklung eines Falters ergab, bis vor wenigen Tagen sich das Rätsel löste. Da saß eines Mittags im Puppenkasten eine große wundervoll dunkelblaue Stechfliege [ungenau? Red.], die sich aus einer *machaon*-Puppe in der Mitte der Flügel durch ein rundes, ziemlich großes Loch (etwa $\frac{1}{5}$ der Puppe) herausgeschnitten hatte, und seitdem sind sämtliche „Fliegen“ geschlüpft. Interessenten stehen Puppen samt Fliegen zur Verfügung. H. Scheuering.

Kolibris keine Insektenbefruchter! [? Red.] Die Mehrzahl der Blumen im heißen Amerika sind Vogelblumen, aber gerade die Kolibris befruchten sie nicht. Sie sind überhaupt keine Blumenbestäuber, sondern halten sich an den Blüten nur der vielen Insekten halber auf. Blütenbesucher sind vielmehr die Honigvögel, und man schreibt die Röhrengestalt der Blüten, die in der südamerikanischen Flora so häufig ist, ebenso das Ueberwiegen der grellroten und gelben Blumenfarbe dem Umstand zu, daß in diesem Erdteil die Vögel eine größere Rolle als Blumenbefruchter spielen, denn anderswo. Kapuzinerkresse und Fuchsie, diese zwei Sendlinge aus der „Hylaea“, wie A. v. Humboldt wissenschaftlich dieses Lebensgebiet genannt hat, sind echte und richtige Vogelblumen. P. T. Z., 28. II. 1930.

Schmetterlinge als „Geflügel“. Eine nicht alltägliche Auseinandersetzung mit der Zollbehörde hatte unlängst ein amerikanischer Entomologe, der von einer Forschungsreise mit einer schönen Sammlung von Schmetterlingen, die er in Südamerika gefangen hatte, in New York ankam. Der amtierende Zollbeamte suchte vergeblich in seinen Vorschriften nach einer Tarifposition, unter der er die Tiere unterbringen konnte. Da sich all sein Suchen als vergeblich erwies, so deklarierte er die Schmetterlinge kurzerhand als „Geflügel“, mit der Begründung: „Beide Tierarten hätten Flügel und seien daher zolltarifarisch gleich zu behandeln.“

Ein großer „Schwabenzug“ auf der „Terazia“ in Belgrad (offiziell „Beograd“) wurde an einem der letzten warmen Tage 1929 beobachtet. (Gr. Post, Jugendz. Nr. 7, 1930.) [Derartiges ist nicht ganz unerhört, kommt aber doch verhältnismäßig recht selten vor. Red.]

Die **Heuschreckenplage in Aegypten** ist schlimmer als je. Vielfach sind die Eisenbahnlinien durch sie unfahrbar gemacht. Die Nachrichten über die Bekämpfung lesen sich wie Kriegsberichte. Wie die Blätter aus Kairo melden, ist es „nach viertägigem schweren Kampf“ gelungen, das vom Sinai her anrückende Heuschreckenheer zurückzuschlagen. Von 350 Mann wurden kilometerlange Gräben ausgehoben, in die die Heuschrecken beim Vorschwärmen hineinstürzten; dann wurde Benzin in die Gräben gegossen und angezündet. Die Heuschrecken, denen ein Durchbruch oder eine Umgehung der Front gelang, wurden mit Flammenwerfern vernichtet. Nach Abschluß des Kampfes bot das Gebiet einen unbeschreiblichen Anblick. Drei Quadratkilometer waren geschwärtzt von getöteten Heuschrecken, die an einigen Stellen in einer Höhe von 10 Zentimetern lagen. — Ähnlich ist es in **Transjordanien**. — Von **Marokko** sind sie neuerdings nach Gibraltar übergeflogen und dringen nun in **Spanien** ein!

Melolontha mel. F. (Maikäfer). Auch im Jahre 1929 nicht häufig, jedoch nicht so selten wie im Vorjahre. Letztes Flugjahr 1926. Nächstes wohl wieder 1930 — worauf auch mir schon öfters gemeldete Funde über ausgegrabene Käfer schließen lassen.

Hans Jöst, Annweiler (Rheinpfalz).

Weitere Beiträge szt. sehr erwünscht, vgl. S. 31 (Red.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Jöst Hans, Scheuering H.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 47](#)